

## Präsidium

### Präsident

**Univ.Prof. Dipl.-Fw. Dr. Hubert Dürstein**  
Universität für Bodenkultur, Wien

### Vizepräsidenten

**Univ.Prof. DI Dr. Dr.h.c.mult. Martin Gerzabek**  
Rektor der Universität für Bodenkultur, Wien

**GS Mag. DI DDr. Reinhard Mang**  
Generalsekretär des BMLFUW, Wien

**LR Mag. Dr. Stephan Pernkopf**  
Landesrat für Umwelt, Landwirtschaft und Energie der  
Niederösterreichischen Landesregierung, St. Pölten

### Vermögensverwalter

**DI Guenther Rohrer**  
Landwirtschaftskammer Österreich, Abteilung Marktpolitik, Wien

**DI Ernest Reisinger**  
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilungsleiter  
Landwirtschaftsförderung, St. Pölten

### Fachbeiratsvorsitz

**Mag. DI DDr. Alois Leidwein**  
AGES, Leitung des Fachbereiches Wissenstransfer & Angewandte  
Forschung, Wien

**DI Dr. Horst Steinmüller**  
Geschäftsführer des Energieinstitutes an der Johannes Kepler  
Universität, Linz

### Weitere Mitglieder des Präsidiums

**GS DI Josef Plank**  
Generalsekretär der Landwirtschaftskammer Österreich,  
Abteilungsleiter Kooperation und Sonderprojekte, Wien

**MR Dr. Christian Smoliner**  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung,  
Abteilungsleiter Forschung und Innovation für die Zukunft, Wien

**DI August Astl**



**ÖSTERREICHISCHE VEREINIGUNG FÜR  
AGRAR-, LEBENS- UND  
UMWELTWISSENSCHAFTLICHE  
FORSCHUNG (ÖVAF)**

ALLGEMEINE INFORMATION

## ÖVAF

Silbergasse 30/3  
A-1190 Wien  
Mail: [office.oevaf@boku.ac.at](mailto:office.oevaf@boku.ac.at)  
Telefon: ++43 (1) 47654 99031  
<http://www.oevaf.at>

Leiter der Geschäftsstelle:

**DI Martin Weigl**



Foto: Kern/BMLFUW



## Drehscheibe für Agrar- und Umweltforschung

### 38 Jahre für die Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung

Auf Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wurde im März 1977 die Österreichische Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung mit dem Ziel gegründet, als Drehscheibe, Koordinationsstelle und Impulsgeber für die agrar-, lebens- und umweltwissenschaftliche Forschung und Politik in Österreich zu fungieren.

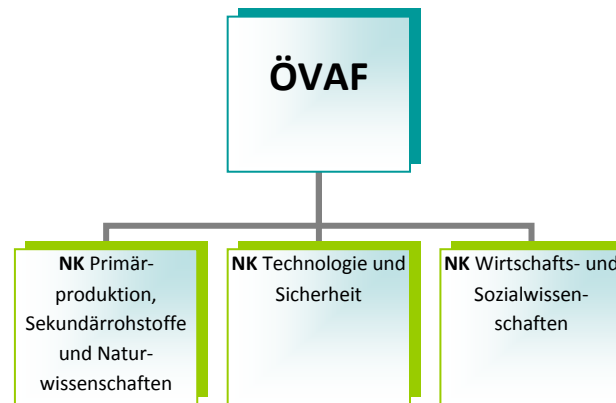
## Österreichweites Netzwerk

### Fachbeirat

Seit ihrem Bestehen bedient sich die ÖVAF eines Fachbeirates. Das Ziel des Netzwerkes ist die Vernetzung der Mitglieder und der durch die Mitglieder vertretenen Fachbereiche, um:

- den Informationsfluss und wissenschaftlichen Diskurs zu fördern (Kommunikation)
- den Diskurs von Wissenschaft, Verwaltung und Stakeholder zu unterstützen (Diskussion)
- Interdisziplinäre Forschungsarbeit zu initiieren und zu unterstützen (interdisziplinäre Forschung)
- den institutionellen Mitgliedern der ÖVAF Antworten zu forschungspolitischen Fragen oder zu politisch strategischen Themen zu geben (Politikberatung).

Folgende Fachbereiche werden durch die Vernetzung abgedeckt:



- **Netznoten** – Primärproduktion, Sekundärrohstoffe und Naturwissenschaften
- **Netznoten** – Technologie und Sicherheit (Konversion, Biotechnologie, Bioraffinerien, Recycling, Lebensmittelsicherheit, Qualitäts- und Sicherheitsstandards)
- **Netznoten** – Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / volks- und betriebswirtschaftliche Querschnittsanalysen (Konsum- Mobilitätsverhalten, Ernährungsgewohnheiten, Ernährungssicherung)

## Schwerpunkte der Forschung

### Forschungsplattform

Als interdisziplinäre Forschungsplattform trägt die ÖVAF dazu bei, systeminnovative Lösungen im Schnittstellenbereich zwischen Gesellschaft, Wirtschaft, Technik und Natur im Fokus auf Umsetzungs- und Gestaltungswissen zu erarbeiten. In diesem Rahmen entfaltet die ÖVAF insbesondere folgende Aktivitäten:

- Erarbeitung von Beiträgen zur Lösung ökologischer, sozialer und ökonomischer Fragen im Sinne einer umfassenden Nachhaltigkeit
- Auslotung strategischer Fragen durch Inter- und Transdisziplinarität sowie einer dynamischen Betrachtungsweise
- Planung, Kommunikation, Kooperation und Vernetzung in inter- und transdisziplinären Forschungsbereichen

- Focal Point und Servicestelle im interdisziplinären Forschungsbereich

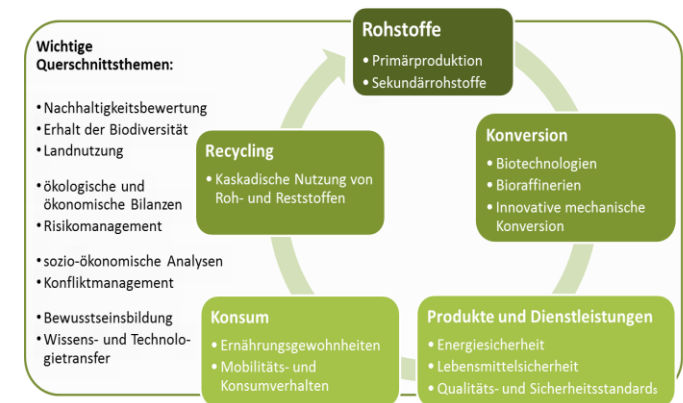
Schwerpunktmäßig nimmt sich die ÖVAF als unabhängige, neutrale und objektive Plattform der Diskussion und Identifizierung zukunftsrelevanter und gesellschaftlich bedeutender Themen im Umfeld der „Life Sciences“ an. Zu diesem Zweck widmet sich die ÖVAF verstärkt der Organisation und Durchführung von Workshops und Tagungen sowie der Abwicklung von Projekten.

### Initiative Bioökonomie

Die ÖVAF nimmt an der Initiative **BIOECONOMY AUSTRIA** teil, mit dem Ziel, eine von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft getragene nationale Bioökonomiestrategie zu entwickeln.



### Handlungs-/Forschungsfelder der Bioökonomie



Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe soll unter der Prämisse der Ressourceneffizienz und des Kaskadenprinzips erfolgen. Die zentralen Handlungsfelder der Bioökonomie orientieren sich an den Wertschöpfungsketten und/oder -kreisläufen und umfassen die Rohstoffproduktion, die Konversion der Rohstoffe sowie Konsum und Recycling mit integrierten Querschnittsthemen.